

LIVE WIRE

Nachdem ACCEPT das Album des Jahres 2010 herausgebracht haben. War ich nun gespannt, ob sie auch Live die Massen überzeugen können. Die Vorzeichen stehen gut, die meisten Shows der Tournee sind ausverkauft (kein Wunder, bei sehr sozialen 28,50 Euro Eintritt) oder fast ausverkauft, ein paar Zusatzkonzerte sind geplant. In Geiselwind wurde ein paar Wochen vor der Show das Venue gewechselt von der ca. 1000 Fans fassenden Music Hall in die mehr wie dreifach so viel fassende Eventhalle.... Die letztendlich ebenfalls nun fast Ausverkauft ist.

Neben STEELWING war an diesem Abend noch das Akustiktrio HELLRIDE als Support gebucht. HELLRIDE betiteln ihren Stil selbst mit „The New Wave Of Acoustic Metal“ und spielen unter anderem Neuinterpretationen von W.A.S.P., Anthrax, Motörhead, Dio und sogar Slipknot mit nur zwei Gitarren und Gesang. Die Versionen sind durchweg nicht schlecht, aber nach 30 Minuten habe ich dann doch genug.

STEELWING gehen ab wie eine Rakete und zeigen, dass sie eine wirklich gute Liveband sind. Mir persönlich gefällt die Liveversion der Schweden wesentlich besser als auf CD, vor allem Sänger xxx steht aus wie eine kleinere Version von Bruce Dickinson von Iron Maiden anno 1983.

So nun wird es spannend.... Licht aus und mit „Teutonic Terror“ bringen ACCEPT die Halle sofort zum beben. „Bucket Full Of Hate“ folgt bevor es mit „Starlight“ den ersten Klassiker gibt. Die Band strahlt eine enorme Energie und Spielfreude aus, die wirklich jeden infiziert. „Lovechild“, „Breaker“ und das neue „New World Coming“ folgen. Nach „Restless & Wild“ kommt der Kulttrack „Son Of A Bitch“ und spätestens nach „London Leather Boys“, „Metal Heart“ und „Neon Nights“ vermisst niemand mehr an diesem Abend Udo Dirkschneider. Der neue Sänger Mark Tornillo macht seine Sache sehr gut, mit toller Ausstrahlung und super Stimme, einzig hätte man sich etwas mehr Kommunikation mit dem Publikum gewünscht. Mit „Bulletproof“, „Losers & Winners“ und „Aiming High“ vom „Russian Roulette Album“ geht es weiter. In „Princess Of The Dawn“ wird ein längerer Instrumentalpart eingebaut und mit „Up To The Limit“, „No Shelter“ und „Burning“ wird das reguläre Set beendet. Der drei Songs umfassende Zugabepart wird mit dem bekanntesten Grammophon Intro von „Fast As Shark“ eingeleitet, bevor es noch mal zum „Blood Of Nations“ Album mit „Pandemic“ geht. Abschluss ist, wie sich jeder denken kann „Balls To The Wall“ in dem nochmal ein extralanger Mitsingpart eingebaut ist. Bei diesem Gig hat alles gestimmt, Lichtshow, Sound, die Songs und die sympathische Art der Band haben noch einen weiteren Pluspunkt daraufgesetzt.... Alles richtig gemacht! Text + Foto Denis H.



ACCEPT

BLOOD OF NATIONS

29.01.2011
Eventzentrum Geiselwind

Support:

STEELWING 